Abb. 1: Die Rötelmaus (*Myodes glareolus*) zählt zu den häufigsten Wühlmausarten in Kärnten. Foto: B. Komposch

Aufruf zur Mithilfe

Die Fachgruppe Zoologie plant, im Rahmen der Serie „Natur Kärnten" einen neuen Band zu den Säugetieren Kärntens herauszugeben, da die letzte Bearbeitung dieser Tiergruppe bereits 25 Jahre zurück liegt (Carinthia II, 1995 und 1996). In diesem bebilderten Werk sollen Verbreitung und Lebensweise aller in Kärnten wild lebenden Säugetiere dargestellt werden.

Das derzeitige Wissen über das Vorkommen vieler z. T. auch kommuner Arten ist teilweise noch recht mangelhaft. Um den Bearbeitungsstand zu verbessern, bitten wir naturwissenschaftlich Interessierte und HauskatzenbesitzerInnen um ihre Mitarbeit und Hilfe. Jeder Hinweis, auch von weit verbreiteten und häufigen Säugetierarten, ist wertvoll!

Große Wissenslücken bestehen vor allem bei Nagetieren und Insektenfressern. Dazu zählen Arten wie Igel, Maulwurf, Spitzmäuse, Wühlmäuse, Langschwanzmäuse, Haselmaus, Siebenschläfer, Eichhörnchen und Murmeltier. Willkommen sind auch Meldungen von Feld- und Schneehase sowie zu sämtlichen Marderartigen (Stein-/Edelmarder, Baummarder, Iltis, Hermelin, Mauswiesel). Zu den großen, jagdlich genutzten Säugetierarten wie Reh, Rot-, Schwarz-, Gams- und Steinwild liegen hingegen bei der Kärntner Jägerschaft umfangreiche Daten vor, und die Fledermäuse wurden in den letzten Jahren im Rahmen verschiedener Projekte bereits gut bearbeitet.

Wenn Ihnen in der Nähe Ihres Wohnortes, bei Exkursionen oder im Urlaub Beobachtungen von Säugetieren gelingen bzw. sie in den letzten Jahren Fotos oder sonstige Belege von Säugetieren gesammelt haben,

Abb. 2: In Kärnten kommen drei Arten der Langschwanzmäuse (*Apodemus* sp.) vor. Foto: B. Komposch

so bitten wir Sie, diese dem Naturwissenschaftlichen Verein (Fachgruppe Zoologie) (E-Mail: wolfgang.honsig-erlenburg@ktn.gv.at) mitzuteilen: Die Meldungen sollten folgende Angabe beinhalten:

- Tierart (nur sicher angesprochene Arten oder Fotobeleg)
- Fund-/Beobachtungsort mit geografischen Koordinaten (BMN) oder mit genauer Beschreibkuung des Fundortes
- Seehöhe (falls bekannt)
- Beobachtungsdatum
- für etwaige Rückfragen Ihre Kontaktdaten (E-Mail, Telefonnummer)

Wenn Sie einen toten Kleinsäuger (Spitzmaus, Wühlmaus, Langschwanzmaus o. ä.) finden, so ist dieser oft nur von einem Spezialisten einwandfrei bestimmbar. Daher werden Sie gebeten, das Tier mit einem Fundortetikett zu versehen (= genauer Fundort, Funddatum und Name des Finders) und zu konservieren. Am besten geht dies in einem verschließbaren Behälter mit hochprozentigem Alkohol (90%-iger Alkohol ist in jeder Apotheke erhältlich) oder sie frieren es in einem Plastiksack/Gefrierbeutel ein. Das Tier (oder mehrere Tiere) können Sie dann bei der Abteilung 8 – Umwelt, Energie & Naturschutz, Flatschacherstraße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, nach telefonischer Rücksprache bei Herrn Mag. Dr. Werner Petutschnig (Tel. 0664/8053618426) persönlich abgeben oder uns per E-Mail (wolfgang.honsig-erlenburg@ktn.gv.at oder werner.petutschnig@ktn.gv.at) informieren, wo Proben abzuholen sind, dann können wir eine Abholung organisieren.

Mit besten Dank für Ihre Mithilfe im Vorhinein!

Für die Fachgruppe Zoologie: Dr. Wolfgang Honsig-Erlenburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 210_130

Autor(en)/Author(s): Honsig-Erlenburg Wolfgang

Artikel/Article: Aufruf zur Mithilfe 303-304